



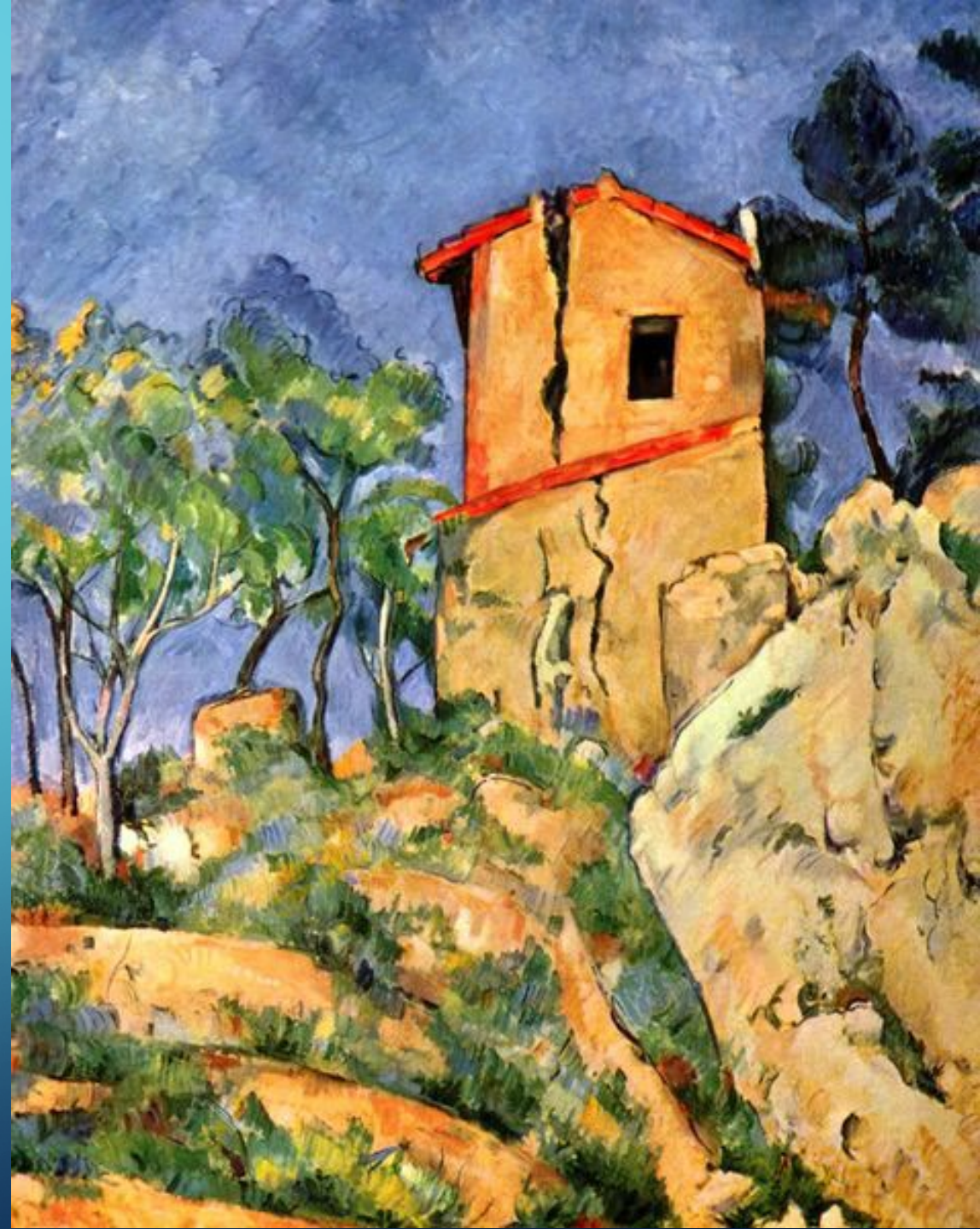
# DER KÖRPER IM DIGITALEN RESONANZRAUM

DIE LEIBLICHE WELTBEZIEHUNG IN DER PANDEMIE

**1. SPALTUNG UND KRISE**

**2. RESONANZTHEORIE**

**3. KÖRPER &  
DIGITALISIERUNG**



# SPALTUNG UND KRISE

**Ausgangsthese: Korrespondenz zwischen Sozialstruktur und Selbstverhältnis:**  
(individuelles Leiden & soziale Pathologie)

**Kulturkrankheiten & Sozialtypus:** Hysterie (1800), Neurose (1900), Depression (2000)

**Wandel des Sozialtypus:** vom angepassten Selbstleugner zum autonomen Selbstarbeiter

**Krisenproblem:** Fixierung auf das eigene Selbst führt zu Blindheit für das, was objektiv Leiden verursacht (Ungleichheit, Armut, Exklusion, Umweltzerstörung etc.)

**Folgen:** erschöpftes Selbst (Überforderung durch Autonomiezwänge) und Anstieg gesellschaftlicher Spaltungen, globaler Spannungen (Weltverlust)

**Möglicher Ausweg:** Qualität der Selbst-Welt-Beziehung ernst nehmen

**Psychische Gesundheit:** nicht Anpassung & Autonomie, sondern Resonanzfähigkeit

Resonanz, Repulsion, Indifferenz



# DER LEIB ALS RESONANZKÖRPER

**Körperliche Weltbeziehung:** leiblich sind wir von Welt betroffen, wirken auf sie ein

**Körper haben und Leib sein:** Werkzeug und Erfahrungsmedium

**Körperempfindungen als Weltberührungen:** primäre Vertrautheit mit der Welt

**Psychosomatik als Störungen im leiblichen Weltbezug:** Herz, Nacken, Brust, Bauch etc. sensible Resonanzinseln (reagiere und antworten auf Weltkontakte)

**Ausdrucksvermittelte Wechselwirkung:** Resonanz durch leibliche Expressivität

*„Das Organ, das Medium und der ‚Resonanzkörper‘ dieser Teilnahme und Teilhabe [...] ist der Leib.“  
Fuchs (2000), S. 21.*

*„Der Verlust der ausdrucksvermittelten, in leiblicher Resonanz erfahrener Kommunikation mit der Umwelt prägt heute schon vielfach die Kindheit in einem Stadium, in dem sich diese Kommunikation erst noch ausbildet. Welche Konsequenzen dies auf lange Sicht für das Selbstverständnis des Menschen und den Reichtum seiner Welterfahrung hat, ist gegenwärtig noch unabsehbar.“ (Fuchs 2000, S.18)*

# **RESONANZEN**

Affizierung

Selbstwirksamkeit

Unverfügbarkeit

Transformation



# AFFIZIERUNG

**Passive Weltbeziehung:** berührt, erreicht, bewegt werden

**Sprechen sie lieber mit ihrem Kind:** Plakataktion des Kinderschutzbundes  
(Kinder können zu Randfiguren werden, deren Gefühle wahrgenommen werden)  
(Röbe 2020)

**Weltberührungen und Konturverlust:** die makellose Oberfläche und der Monokanal zur Welt

**Blickkontakt:** Augen als Fenster zur Seele („Kultur des gesenkten Blickes“, vom lebendigen Gesicht zum schwarzen Quadrat)

**Körperliches Distanzempfinden ist neutralisiert:** Intim-, persönliche und Ansprachedistanz

**Indirekte Weltverbindung:** Leiblichkeit am Bildschirm primär symbolisch vermittelte (propriozeptive und intrarezeptive Entwicklung der Sinne bis 7 Jahre)  
(Lutzker 2020)

# SELBSTWIRKSAMKEIT

**Aktive Weltbeziehung:** berühren, bewegen, erreichen können

**Selbstwirksamkeitsüberzeugungen:** keine Kontrollerwartung

**Smartphones und Tablets:** punktuelle Weltkontakt: Clicks, Likes und Bite-sized-Content (die Affirmation oder Aversion der Identität)

**Saugroboter, Rasenmäher, Alexa, Siri:** gesteigerte Dirigiererwartung, Verlust von Selbstwirksamkeitsräumen

**Anpassung statt Gestaltung:** virtuelle Welten werden betreten, nicht gemacht

**Zutrauen und Vertrauen:** leibliche Vertrauensbildung vs. virtuelle Misstrauenshaltung

**Burnout & Depression:** das Verstummen der Resonanzachsen (stärkeres Gefühl der digitalen Verbundenheit und zugleich der Ausgeschlossenheit (Hübner 2020) (reale Selbstwirksamkeit & inszenierte Selbstwirkung)



# UNVERFÜGBARKEIT

**Offene Weltbeziehung:** Resonanz ist kein Echo (nicht Dinge kontrollieren, sondern sich auf ihr Eigenleben und ihre Eigendynamik einlassen)

**Clicken, wischen, touchen:** Die Weltentzug durch Weltverfügbarkeit

**Besorgungs- vs. Abwehrkompetenz:** sich den Dingen öffnen vs. sich der Welt verschließen

**Der Verlust der Langeweile:** per Knopfdruck abstellen

**Vom Zufall zum Event:** Was sich früher ergeben hat, kann heute gezielt herbeigeführt werden

# TRANSFORMATION

**Dynamische Weltbeziehung:** Resonanzbeziehungen verändern beide Interaktionspole

**Digitale Echokammern und virtuelle Meinungsblasen:** Resonanzkatastrophen (hohe psychische Belastung), Anonymität, Resonanzsimulation durch Repulsion

**Psychische Entwicklungsfähigkeit:** Vermögen, sich auf Dialektik von Resonanz und Entfremdung einzulassen

*Fazit: Digitalisierung ist entwicklungsförderlich, wenn sie in vitale und vibrierende (leibliche) Resonanzbeziehungen eingebettet ist, sie ist es nicht, wenn sie Weltbeziehungen zum Verstummen bringt.*

# LITERATUR

Beljan, Jens (2019): *Schule als Resonanzraum und Entfremdungszone. Eine neue Perspektive auf Bildung*, Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Rosa, Hartmut (2016): *Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung*, Berlin: Suhrkamp.

Hübner, Edwin/Weiss, Leonard (Hrsg.) (2020): *Resonanz und Lebensqualität. Weltbeziehungen in Zeiten der Digitalisierung. Pädagogischer Perspektiven*, Barbara Budrich.

Altmeyer, Martin (2016): *Auf der Suche nach Resonanz. Wie sich das Seelenleben in der digitalen Moderne ändert*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Dornes, Martin (2012): *Die Modernisierung der Seele. Kind, Familie, Gesellschaft*, Frankfurt a. M.: Fischer.

Monz, Anna (2018): *Mobile Arbeit, mobile Eltern. Körperliche und virtuelle Kopräsenz in der Paarbeziehung berufsmobiler Eltern*, Wiesbaden: VS Verlag.



Viele digitale Resonanzerfahrungen!

[Jens.Beljan@uni-jena.de](mailto:Jens.Beljan@uni-jena.de)